

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preis des Anzeigers:
Die einpaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Reklamazeile 50 Hg.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems.

Diez, Donnerstag den 5. Juli 1917

23. Jahrgang

154

deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 4. Juli abends (B. B. Amtlich).

Im Westen noch im Osten größere Kampfhandlungen. Die deutsche eigene Fliegertätigkeit.

Strobes Hauptquartier, 4. Juli Amtlich
Kriegsgeheimnis.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Deutscher Kronprinz
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Herzog Albrecht.
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

Generalgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Luftkämpfe bis zum Abend gering; dann letzte
Abends bis zum Dunkelwerden auf
es mehrfach zu Erkundungsgeschäften
Gefangene und Beute einbrachten.

vertraulich über die politische Lage und über unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten.

WTB. Berlin, 3. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Entwurf des Gesetzes über die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstages und dem Entwurf des Gesetzes betreffend den Landtag für Elsaß-Lothringen die Zustimmung erteilt.

WTB. Berlin, 3. Juli. (Amtlich.) Die Mitglieder des Reichsrats für Volksernährung des Reichstages haben die nachstehende Entschließung angenommen: Der Reichsrat wolle beschließen, den hohen Präsidenten des Kriegsernährungsamtes aufzufordern, auf eine erhöhte Produktion der Kohle und die beschleunigte Schaffung und Durchführung eines einheitlichen Versorgungs- und Verteilungsplanes hinzuwirken, insbesondere dafür Sorge zu tragen, 1. daß eine ausreichende Versorgung der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke und dadurch vor allen Dingen die Versorgung der Bevölkerung mit Kohle gesichert wird, 2. daß den Ueberlandzentralen, den Mühlen und Nährmittelbetrieben, den landwirtschaftlichen Betrieben und den ländlichen Schmieden rechtzeitig Kohlen in ausreichender Menge geliefert werden, 3. daß für den Hausbrand unter entsprechender allgemeiner Rationierung die notwendigen Kohlen zur Verfügung gestellt werden.

Ein unparteiisches Urteil über unsere Fliegerangriffe auf London.

WTB. Berlin, 3. Juli. Zu dem Angriff unserer Flieger auf London am 13. Juni schreibt der aeronautische Mitarbeiter des Stockholms Dagblad am 18. Juni folgendes: Die Deutschen haben durch diesen Angriff den militärischen Vorteil errungen, daß zur Verteidigung Londons nun noch stärkere Kräfte als bisher herangezogen werden müssen. Man muß versuchen, Aeroplane mit noch größerer Steigfähigkeit als bisher zu bauen und neue Geschütze herzustellen. Außerdem muß die Bewachung zu Lande und zur See verstärkt werden. Werden solche Maßnahmen nicht getroffen, dann kann London noch weitläufigeren Verheerungen ausgesetzt bleiben. Es ist zu bedauern, daß der letzte Angriff mitten am Tage stattfand. — So urteilt ein Neutraler über die militärische Wirkung unseres Luftangriffs auf London. Gegenwärtigen wir uns außerdem, welche Verheerungen unsere Bomben erwiesenermaßen in den Docks, Speichern und Lagerplätzen an der Themse verursacht haben, so wissen wir, was von den Behauptungen der englischen Blätter zu halten ist, der Angriff auf London habe kein anderes Ziel verfolgt als die Ermordung wehrloser Männer, Frauen und Kinder.

Holland.

WTB. Haag, 3. Juli. Amtliche Meldung. Das Ministerium des Aeußern teilt mit: Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, eine neue Untersuchung anzustellen über die Frage, ob die auf Zieriksee gesunkenen Bomben von einem englischen Flugzeug abgeworfen sein könnten. Die niederländische Regierung hat der englischen angebotene, die in Zieriksee gefundenen Bombenplünder vorzulegen. Sie ersuchte gleichzeitig um die Erlaubnis, daß ein holländischer Sachverständiger der Untersuchung der Scherben beizuhelfe. Die englische Regierung antwortete, sie habe dagegen nichts einzuwenden. Deshalb wird der Oberleutnant im Generalstab, C. van Tuijn, sich zu diesem Zwecke nach England begeben. Die belgische und die französische Regierung haben in Beantwortung einer Anfrage der holländischen Regierung, ob es möglich sei, daß der Vorfall von Zieriksee einem belgischen oder einem französischen Flugzeug zuzuschreiben sei, mitgeteilt, eine eingehende Untersuchung habe ergeben, daß diese Möglichkeit ausgeschlossen sei.

WTB. Amsterdam, 3. Juli. Gestern abend wiederholten sich die Aufrührereien wegen der mangelhaften Kartoffelversorgung. Im Laufe der Nacht kam es zu Plünderungen und zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und dem Militär. In einigen Straßen wurden Barricaden errichtet. Ein Offizier wurde verwundet. Aus der Menge wurden nach den vorliegenden Berichten zahlreiche Personen verwundet und eine getötet.

WTB. London, 3. Juli. Meldung des Reuterschen Büros. Auf eine Anfrage erklärte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Balfour im Unterhause: Es ist richtig, daß ein mit Kartoffeln beladenes englisches Schiff in einem holländischen Hafen angegriffen und eine kleine Menge Kartoffeln weggenommen wurde. Ferner erklärte Balfour: Es steht vollkommen bei der holländischen Regierung, zu sagen, ob Kartoffeln aus Holland ausgeführt werden sollen oder nicht. Die holländische Regierung hat es in ihrer Macht, ihre eigene Kartoffelernte in Holland zurückzuhalten zur Befriedigung ihres eigenen Bedarfs, womit unsere Ansprüche in keiner Weise in Widerspruch stehen können. Alles, worauf wir bestehen, ist die Erfüllung des Abkommens, wonach uns, wenn Kartoffeln in irgend ein kriegsführendes Land ausgeführt werden, der uns zugehörende Anteil angeboten werden soll.

Schweden.

WTB. Stockholm, 2. Juli. Meldung des Svenska Telegramman. Infolge der Bombenaffäre in Christiania und der Ausweisung des deutschen Kainers Rautensfeld sprach Branting bei einem Besuch in Christiania in Telegrammen an seine Zeitung den Verdacht aus, daß das schwedische Ministerium des Aeußern bei diesen verbrecheri-

chen Taten keine reinen Hände habe. Ein gewisser Baron Rosen, ein ehemaliger schwedischer Offizier, der in eine andere Sprengstoffaffäre in Norwegen verwickelt gewesen sei, sei schließlich unbehindert von Schweden nach Deutschland abgereist. Das Ministerium des Aeußern veröffentlichte heute eine Note, laut welcher es von dem Vorhaben Rautensfelds vor dem 19. Juni, als der Bericht von der schwedischen Gesandtschaft einlief, keine Kenntnis gehabt habe. Ueber den Fall Rosen haben das Ministerium seinerzeit auf diplomatischem Wege gewisse Mitteilungen erhalten, die dem Justizminister zur Untersuchung übergeben worden seien. Nach Beendigung der Untersuchung und in Anbetracht der von den schwedischen Behörden gemachten Untersuchungen über das vorübergehende Benehmen des Rosen in Schweden seien Rosen und seine Begleiter in Schweden gerichtlich verfolgt worden. Man müsse daher im höchsten Grade bedauern, daß ein Schwede ohne Kenntnis des Sachverhaltes in den jetzigen schweren Zeiten eine so ernste Anschuldigung gegen das Ministerium auspricht, die nur geeignet ist, das Vertrauen zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten zu untergraben.

Griechenland.

WTB. Bern, 2. Juli. Die Pariser Presse meldet aus Athen, in Peloponnes beständen einige Mittelpunkt der Wähler der Bilder der Republikaner. General Papoulos weigerte sich, den Regenten Alexander anzuerkennen. Er beabsichtige, in Tripolizza die Republik auszurufen. Ueber die Angelegenheit besähe man in Athen keine Einzelheiten; denn Papoulos lie eine strenge Zensur aus. Man wisse nur, daß er in Tripolizza einen Ausschuss von sechs Mitgliedern ernannt habe, der ihm bei der Ausführung seines Vorhabens behilflich sein wolle. Dieses Vorgehen beunruhige die Regierung nicht übermäßig, die seit ihrem Amtsantritt gewichtigere Sorgen habe und die Gelegenheit in einem günstigen Augenblick regeln werde. — Pariser Blätter melden aus Athen, daß General Mikrotis Kommandos, der Kriegsminister im Kabinett Benizelos, den Befehl über die Athener Garnison übernommen habe.

WTB. Athen, 2. Juli. Habas-Meldung General Papoulos, Kommandeur des 5. Korps im Peloponnes, hat um seine Entlassung aus dem aktiven Dienst nachgesucht.

WTB. Paris, 3. Juli. Meldung der Agence Havas. Der griechische Torpedobootszerstörer Doga ging am 21. Juni mit seinem französischen Stab und der französischen Besatzung nach einer doppelten Explosion im Mittelmeer unter. Er befand sich 100 Meter von einem Handelsdampfer entfernt, das er geleitete. Es wurden 29 Mann, darunter alle Offiziere, brennt.

Türkei.

WTB. Konstantinopel, 2. Juli. Meldung der Agentur Millt. Mehrere englische Flieger warfen in der letzten Woche über 70 Bomben auf die Stadt Jerusalem. Es waren weder Menschenverluste noch bedeutende Schäden zu verzeichnen. Die Beschädigungen einiger heiligen Stätten sind ebenfalls nicht sehr bedeutend. Wir überlassen der öffentlichen Meinung das Urteil über dieses Vorgehen, das mit allen Grundsätzen der Zivilisation und Menschlichkeit in einem schreienden Widerspruch steht. — Nach Berichten, die uns aus zuverlässiger Quelle zugegangen sind, setzten in der algerischen Sahara die dort operierenden Arabische vom Stamme der Tuareg den Druck gegen die französischen Abteilungen fort. Die Bewegungen der Arabische vom Stamme der Tuareg entwickelten sich erfolgreich immer reger. Eine aus achtzig Mann bestehende französische Abteilung, die aus Bisma, dem Hauptort von Tanen, entsandt worden war, wurde bei Agadir vollständig vernichtet. Die Arabische machten einige Gefangene und erbeuteten ein Geschütz. Die französischen Truppen in Agadir werden gegenwärtig dort belagert.

Amerika.

WTB. New York, 2. Juli. Meldung des Reuterschen Büros. Um freilebende weiße Arbeiter in East-St. Louis (Illinois) zu erhalten, wurden Neger aus den Südstaaten herangeschafft. Die Folge war ein Aufruhr. Der Gouverneur war genötigt, die Miliz aufzurufen. Ein Schutzmann wurde von den Negern getötet. Die Menge erschlug zwei Neger und suchte der Miliz die Gewehre zu entreißen, um die Neger anzugreifen, die angeblich bewaffnet waren.

WTB. Amsterdam, 4. Juli. Zu dem Aufruhr in St. Louis (Illinois) meldet Reuters ergänzend: Fünfzehn Neger wurden bei der Flucht aus den brennenden Häusern von Weißen getötet. Der Schaden wird auf 5 Millionen Dollar geschätzt. Dreihundert Weiße wurden verhaftet.

Die Revolution in Russland.

WTB. Petersburg, 1. Juli. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Russlands nahm eine Entschließung über die russische Nationalitätenfrage an. In der Entschließung wird erklärt, daß diese Frage nur vor der Verfassunggebenden Versammlung gelöst werden könne, die die vorläufige Regierung alsbald einstweilige Gesetze erlassen solle, die das Recht aller Russlands bewohnenden Nationalitäten anerkennt, über ihre politische Zukunft zu bestimmen und sie nach ihrem Wunsch zu organisieren, und die gleiches Recht für den Gebrauch der Muttersprache verbriefen, wobei aber der russischen Sprache die amtliche Stelle vorbehalten werde.

Telephonische Nachrichten.

Die Absperrung Hollands.

WZB. Haag, 4. Juli. Das Correspondenz-Büro meldet, daß infolge der neuen englischen Absperrungsmaßregeln in der Nordsee Schiffe, die durch die sogenannte freie Fahrtrasse fahren müßten, bis auf weiteres nicht ausfahren dürfen.

Die Unruhen wegen Kartoffelnot in Amsterdam.

WZB. Amsterdam, 4. Juli. Die aus dem Kartoffelmangel entstandenen Unruhen und Ausstandsbebewegungen haben im Laufe des Tages zugenommen, sind aber nicht allgemein.

WZB. Haag, 4. Juli. Meldung des Correspondenz-Büros. In der zweiten Kammer wurden heute Interpellationen über die Kartoffelausfuhrpolitik der Regierung und über die Unruhen in Amsterdam angekündigt.

WZB. Berlin, 5. Juli. Kennzeichnend für die politische Bedeutung der Amsterdamer Kartoffelunruhen ist es laut Hoff. Ztg., daß unter den Agitatoren, die die Volksmenge aufwiegen, mehrere Personen sich befinden, die als Agenten des berüchtigten „Büros gegen den Schmuggel“ des Telegraaf (bekannte deutschfeindliche Zeitung, Schriftl.) bekannt seien.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Hinweis. Am 1. Juli ist eine Bekanntmachung (Nr. 1772/5, 17. A. H. A.), betreffend Beschlagnahme und Höchstpreise von Tierhaaren, deren Abgängen und Abfällen sowie Abfällen und Abgängen von Wollfellen, Haarfellen und Pelzen erschienen und in geistigem Artikel veröffentlicht. Während bisher nur einzelne Arten von Tierhaaren der Beschlagnahme unterlagen, sind von der neuen Bekanntmachung Tierhaare jeder Art, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen, sowie Abfällen und Abgängen der Tierhaare und Wollfellen und sonstige Abgänge und Abfälle von Wollfellen, Haarfellen und Pelzen jeder Art, betroffen worden. Ausgenommen von der Bekanntmachung sind, abgesehen von bestimmten Stoffen, die bereits von anderen Verordnungen betroffen werden, insbesondere Schweineborsten (nicht etwa alle Schweineborsten). Der Wortlaut der Bekanntmachung, die für die beteiligten Kreise von Wichtigkeit ist, ist auf den Bürgermeistern einzugehen.

! Höchstpreise für Honig werden in einer Bekanntmachung veröffentlicht. Es sind dies Preise, die festgesetzt wurden auf Wunsch und nach Angabe einzelner Imker, die der Ausbeutung des Volkes durch gewisse Elemente entgegenzutreten wollen. Da auch aus manchen Gegenden des Kaiserthums Landes gemeldet wurde, daß die Imkervereine von Abbit Preise vereinbarten, die wesentlich unter den sonst geforderten lagen, so steht auch zu hoffen, daß nunmehr Honig in ausreichender Menge zum geschehen Preise zu haben sein wird. Denn dieses Jahr bringt, wie man allgemein hört, eine Honigernte so reichlich wie nicht oft.

! Vöhrheim, 5. Juli. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse ist dem Unteroffizier Ludwig Schön in einem Inf. Regt. verliehen worden. Schön hat sich diese Auszeichnung bei den letzten Kämpfen im Westen erworben. Seit Anfang des Krieges im Felde, liegt er zur Zeit an einer dritten Verwundung im Lazarett in Cassel.

Aus Bad Ems und Umgegend.

! Das Eiserne Kreuz erhielten Gefe. Johann Birkelbach, Sohn des Bergmanns Joh. Birkelbach, Fahrenberg, für Tapferkeit im Westen und Gef. Josef Heinrich Hoff, der bereits im Besitze der „Heftigen Tapferkeitsmedaille“ ist.

! Zum Besten der Emser Kriegsfürsorge findet heute abend im Theaterhalle ein Konzert statt. Da ausgezeichnete Künstler mitwirken werden, so sei auf die Veranstaltung nochmals empfehlend hingewiesen.

! Städtische Volksschulen. Aus den beiden Volksschulen wurden im abgelaufenen Vierteljahr 75,549 Portionen Suppen abgegeben.

! Bilderausstellung. Motive aus dem herrlichen Lohntal zwischen Nassau und Oberhof haben der Kunstmalers Vordenmayer und einer seiner Schüler in einigen Bildern in Öl- und Aquarellmalerei festgehalten. Sie zeigen das Schloß Vangeren, das der bekannte Wiedererbauer der Hofburg Prof. Ehardt als eine der schönsten Talburgen Deutschlands bezeichnet, in prächtiger Morgen- und Abendstimmung. Ein weiteres Bild veranschaulicht die Kirche des Klosters Arnheim. Die Landschaften dürften auch wegen ihrer Ausdehnung auf Freunde Lohntals und der zur Malerei verwendeten Technik eine Anziehungskraft nicht verfehlen. Die Bilder sind ausgestellt in der Bahnhofstraße neben dem Postgeschäft, wo auch wegen eines Verkaufs Auskunft erteilt wird.

! Adm. Kurtheater. Der kommende Samstag bringt wiederum ein Gesamtspiel von den Mitgliedern des Neuen Theaters zu Frankfurt a. M. und zwar mit dem neuen lebenswichtigen Lustspiel von Bernstein und Heller „Der goldene Spiegel“. Von ersten Mitgliedern der Frankfurter Bühne sind darin beschäftigt die Herren Marwede, Schwarze, Hedwig und Münch sowie die Damen Sagan und Meißner.

! Mozart-Oper im Kurtheater. Die Leitung unseres Kurtheaters wartete durch die Aufführung von Mozarts komischer Oper: „Entführung aus dem Serail“ mit einer Ueberrassung auf, die alles bisher Gehörte weit übertrug. Sänger und Sängerinnen mit Namen von gutem Klang waren zum Gastspiel gekommen, hatten in Walter La Berte einen erfahrenen Kapellmeister mitgebracht, der die Leitung auf der Bühne und im Orchester fest in der Hand hielt. Hofrat Steingewitz hatte für eine gute dekorative Ausstattung gesorgt. — Irene Eden, vom Großherzogth. Hoftheater in Mannheim, sang die Constanze. Sie besitzt einen wunderbaren, in allen Tönen schönen Sopran, mühelos gelangten ihr die Arien, welche reich und innig klingen die Töne an den lyrischen Stellen. Eindrucksvoll war ihr Spiel. Der Geliebte und Retter Belmonte wurde von August Weyer (Opernhaus Frankfurt a. M.) dargestellt. Auch er verfügt über eine herrliche Stimme, die er mit feinem Geschmaack zu verwenden versteht. Hermann Schramm, ein Liebhaber der Gasse des Frankfurter Opernhauses, sang und spielte den Pedrillo, Belmonte's Diener, der sich als Garmentier in das Türken Bassa Haus eingeschlichen hat. Stimmlage gut begabt verleierte er in brillantem Spiel den schönen Pedrillo, gegen den selbst die Kenntnisse eines alten erfahrenen türkischen Hausmeisters nicht aufkommen können. Seine Partnerin Frieda Bauer war eine entzückende Blonde. Festes Spiel, eine süße biegsame Stimme verleierte sich in ihr, um die Rolle erfolgreich durchzuführen. Den Vogel schloß aber wohl Herbert Stod (Opernhaus

Frankfurt a. M.) als Hausmeister Osmin ab. Stod besitzt einen Bass, an dem selbst die vornehmsten Ansprüche nicht ausgehen könnten. Dazu ein Spiel, das unübertrefflich den Türken alten Schloßes mit seiner Grausamkeit und Pöberei als böse, seiner unbedingten Treue an den Herrn als gute Eigenschaften darstellte. Stod geht, wie wir erfahren, demnach an die Hofoper in Berlin. Selim Bassa, der Constanze und ihr Kammermädchen Blonde einst raubte, und sich nun vergeltend mäßt die Liebe der schönen Europäerin zu gewinnen, spielte Franz Bauer (vom Neuen Theater in Frankfurt a. M.). Das Schwerkriegs der Rolle liegt im Mimischen, das ihm auch vorzüglich gelang. Als Leiter der Aufführung fungierte Herbert Stod und er hat auch als solcher Treffliches geleistet. Das Publikum konnte, nachdem es seinen Dank für die prächtige abgerundete Leistung durch reichlichen Beifall ausgedrückt hatte, im Gefühl großer Befriedigung heimgehen.

Verkauf von Nirschen.

Heute nachmittag von 3 Uhr ab werden in der Dohle neben dem Rathaus harte Nirschen (Norddeutsche) verkauft. Es können auch größere Mengen abgegeben werden. Gefährte und kleines Geld sind mitzubringen.

Bad Ems, den 5. Juli 1917.

Der Magistrat.

Abgabe von Rüfenfutter.

Das beste Rüfenfutter kann bei der Firma Vinkenbach hier abgeholt werden. Die bis Mittwoch den 11. d. M., vormittags 11 Uhr nicht abgeholt werden anderweit vergeben.

Bad Ems, den 3. Juli 1917.

Der Magistrat.

Verkauf von getrockneten Rübenknäueln.

Die Stadtverwaltung hat eine größere Menge getrockneter Rübenknäuel gekauft und diese für die Zeit der Kartoffelknappheit aufbewahrt. Diese Zeit ist jetzt gekommen, da der Vorrat an Kartoffeln aus der letzten Ernte zur Neige geht. Wir haben 3 Verkaufsstellen bestimmt und zwar bei: C. A. M. Vinkenbach, Joh. Böhm und Konsumverein Emserhütte. Die Einwohnerchaft wird ersucht, von dieser Einkaufsmöglichkeit nunmehr Gebrauch zu machen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Rübenknäuel vor dem Kochen mindestens 24 Stunden in Wasser geweicht werden müssen.

Bad Ems, den 5. Juli 1917.

Der Magistrat.

Fischereischeine.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß neben dem von der Kurkommission ausgetheilten Erlaubnisschein zur Uffischerel noch ein Fischereischein von der Ortspolizeibehörde geführt werden muß.

Wir werden in nächster Zeit feststellen lassen, ob dieser Vorbehalt überall Genuß geleistet wird.

Bad Ems, den 4. Juli 1917.

Der Magistrat.

Mein liebes, gutes Mütterlein.

Herziges Lied i. Volkston v. Grosse. Klavier (3 Verse) nur 1 M., Duett M. 1 50, Zither 80 Pf., Salon-Orchester 1 50 M. Vorrätig Aug. Pfeffer, Buchhandlg., Lohstr. 3/4, Ems.

Lebensmittelfelle für den Stadtbezirk Diez.

Freitag, den 25. Juli 1917:

125 Gramm Hefersoden gegen Abschnitt 1; 50 Gramm Grün- und gegen Abschnitt 2 der Lebensmittelfelle. Verkaufsstellen: Sämtliche Lebensmittelgeschäfte.

Artennummern: Freihändig. Verkaufsstellen: Burbach, Mah, Schade und Hüllgrabe, Schmidt, Stahlhündt, Thielmann, Fleisch und Fleischwaren. Reihenfolge, welche genau eingehalten ist: 8-9 Uhr vorm. Bezirk A, 9-10 Uhr vorm. Bezirk B, 10-11 Uhr vorm. Bezirk C, 11-12 Uhr vorm. Bezirk D, 1-2 Uhr nachm. Bezirk A, 2-3 Uhr nachm. Bezirk B, 3-4 Uhr nachm. Bezirk C, 4-5 Uhr nachm. Bezirk D. Die Bezugsberechtigten von außerhalb werden vormittags persönlich durch bedient. — Verkaufsstellen: Sämtliche Metzgereien.

Produkten-Umtausch erfolgt Freitag, den 5. Juli. Reihenfolge: 8-9 Uhr vorm. Bezirk A, 9-10 Uhr vorm. Bezirk B, 10-11 Uhr vorm. Bezirk C, 11-12 Uhr vorm. Bezirk D, 2-3 Uhr nachm. Bezirk A, 3-4 Uhr nachm. Bezirk B, 4-5 Uhr nachm. Bezirk C, 5-6 Uhr nachm. Bezirk D.

Samstag, den 7. Juli 1917.

Nutter: Wegen den für diese Woche gültigen Abschnitt der Zeitkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Kirschen zum Einmachen konnten leider nicht mehr geliefert werden, da solche infolge des Regens in der verfloßenen Woche nicht mehr transportfähig waren.

Bekanntmachung.

Für Dienstadt sind Höchstpreise festgelegt. Sie betragen für Zeim- und Prechbonig beim Verkauf durch den Erzeuger 1,75 Mk., bei allen anderen Honigarten 2,75 Mk., beim Verkauf durch andere Personen, insbesondere durch den Handel, 2,50 Mk. und 3,50 Mk. für je 1 Pfd., beim unmittelbaren Absatz vom Erzeuger an den Verbraucher in Mengen bis 5 Kilogramm betragen die Höchstpreise 2 Mk. und 3 Mk.

Diez, den 4. Juli 1917.

Der Magistrat.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 12. Juli 1917 findet in Diez Viehmarkt statt.

Diez, den 2. Juli 1917.

Der Magistrat.

Giseles Patent-Tauche-Pumpe

in verschiedenen Längen stets am Lager.

M. Levita, Holzappel.

Zum Besten der Emser Kriegsfürsorge

Donnerstag, den 5. Juli 1917
abends 8 1/4 Uhr

im Kgl. Kurtheater, Bad Ems

Grosses Künstler-Konzert

Näheres an den Anschlagtaulen.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Hermann Steingewitz.

Samstag, den 7. Juli 1917, abends 8 1/4 Uhr

Gastspiel von Mitgliedern des Neuen Theaters Frankfurt a. M.

Der goldene Spiegel

Lustspiel in 3 Akten von Heller und Bernstein

Aufruf!

Unsere deutschen Brüder stehen zum letzten Male dem Schicksal aus, am Ende des dritten Jahres im Felde. Das Siegfriedslied in der Hand zu halten, wenn es gilt, heimtückische Feinde vom Boden fernzuhalten. Nur stählerner Wille, getragener siegesfroher Zuversicht, vermag diese Riesennarbe der Dageimgebliebenen flucht ist es, dazu unser Arbeit frisch bleibe. Brüder sind Freunde und unser Heer und unsere Flotte eine geistige Macht. Buch, das im Schillingen, an Bord oder im Lager gelesen wird, ist mehr als ein bloßes Mittel zur Unterhaltung und Zeitverkürzung: es schlägt Brücken zu der Zukunft für den Soldaten nicht da ist, die aber seiner Sehnsucht ist. In Erzählung und Schauspiel, Scherz und Ernst will das Buch die Herzen erheitern Gedanken beschreiben, Schillingen, Lazaretttrübe verschönern. So sind Bücher Waffen. Mut stärken, und Mut ist Sieg.

Viele Millionen Bücher sind hinausgeschickt, jenseits tönt uns der Ruf nach Vorkriegszeiten, den Kommandostellen bis zum schlichten Soldaten. Für die Millionenheere sind Millionen Bücher nötig. Darum bitten wir um Geldbeiträge für die Deutsche Volksspende.

Deutsche Volksspende

zum Ankauf von Vorkriegs für Heer u. Flotte. Gehören doch Bücher zu den wertvollsten Gaben. Wie viele Liebe jetzt noch spenden kann. Helft uns, daß wir schöpfen können aus dem Reichthum der Dichter und Denker, aus dem Reichtum des deutschen Gemütes quillt. Gebt alle und reichlich! Tapferen, Treuen, die mit Blut und Eisen um uns Unfrige, Volk und Vaterland verteidigen!

Der Ehrenpräsident:

von Hindenburg, General-Feldmarschall

Als Opfertag für die Volksspende ist Sonntag, 8. Juli d. Js. bestimmt. Für die Einammlung der durch Opferbüchsen haben sich unserem Verein, der Durchführung der Sammlung in unserer Stadt, worden ist, in dankenswerter Weise wieder freudig zur Verfügung gestellt.

Diez, den 2. Juli 1917

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins

Kgl. Pr. Klassenlotterie. Ziehung 10. u. 11. Juli. Habe noch einige Lose abzugeben. H. Probst, Bad Ems.

la Verbandwatte

alle Sorten Gaze u. Binden

Bruchbandagen

sowie

Krankenpflege-Artikel

empfiehlt (8063)

Adolf Merkel, Diez.

Beste Qualität. Billigste Preise

Jeder darf Radfahren

mit meinen erlaubnissfreien

Spiralfeder-

Reifen 7,75,

Holzreifen

5,50, Taurei-

sen (Cellulose)

9,75, Taureisen 1. Gang

12,50, Original Standard-

reifen 12, alles per Stück.

Umtausch gestattet, also kein Risiko.

Viele Tausende geliefert. Bist auf jede Frage kann jeder auf-

geben. Unter Garantie passend n. halber. Wiederverkäufer Ka-

batt. Schläge, Metallwarenfa-

brist, Berlin 95a, Weinmeisterstr. 4.

14-15jähr. Junge

für leichte Arbeit gesucht. 19404

Graf Koh, Bad Ems.

Zuverlässiges Mädchen

für Küche und Haushalt

in kleinen herrschaftl. Haus

best. (3 Personen) zum

1. Juli gesucht. Keine

Angabe. Angebots

K 86 an die Em. 38.

Stundenmädchen

oder Stundenfrau

für sofort gesucht.

Schulstr. 7. Bad Ems.

Berichte

Büglerrinnen

sofort gesucht.

Dampf-Waschanlage

Karl Reußen, Coblenz.

Schulstr. 7. Bad Ems.

Im Hause, Em. 38.

41, sind Erdgesch.

Etod je 6 Räume mit

zu verm.

Hedr. Emde, Nassau